

# Delegiertenversammlung in Bubendorf

Text und Bilder Alexander Jacobi

**An der letzten SMGV-Delegiertenversammlung des Jahres 2005 genehmigten die Vertreter der Regionalverbände das Budget sowie die Schaffung eines Berufsbildungsfonds. Zur Sprache kam auch das Nebeneinander mehrerer Gesamtarbeitsverträge.**

Das nennt man Anbindung an den öffentlichen Verkehr: Man steigt aus der Waldenburgbahn aus, überquert die Strasse und steht schon vor dem Hotel Bad Bubendorf im gleichnamigen basellandschaftlichen Ort. Dort fand am 7. Dezember 2005 die 115. Delegiertenversammlung (DV) des SMGV statt.

## **Fulminantes Votum gegen zu viel Staat**

Den Auftakt machte ein Referat des Direktors der Wirtschaftskammer Basel-Land, FDP-Nationalrat Hans Rudolf Gysin. Er ist – als ehemaliger Sekretär des Malermeisterverbandes Basel-Land – dem SMGV eng verbunden. Nach seinen Worten sind das grösste Problem der Schweizer KMU die finanziel-

len und administrativen Knüppel, die ihnen der Staat zwischen die Beine wirft. Als Beispiel nannte er den neuen Lohnausweis, der auf Anfang 2007 eingeführt werden soll (vgl. auch applica 7/2005, Seite 2). Ursprünglich aus administrativen Gründen geplant (Vereinheitlichung der bisher kantonalen Lohnausweise), würde er mehr als vier Milliarden Franken zusätzliche Steuern in die Staatskasse spülen. Er müsse deshalb mit allen legalen Mitteln verhindert werden. Gysin rief die SMGV-Delegierten auf, mit Protestaktionen und Leserbriefen gegen den neuen Lohnausweis zu kämpfen.

Als weiteres Beispiel führte Gysin die Mehrwertsteuer an, die innert zehn Jahren zu einem über 3000-seitigen Regelwerk aufgeblasen wurde, dessen Einhaltung durch die erkleckliche Zahl von 600 Kontrolleuren überwacht werde.

## **Änderungen bei der ZPBK**

Paul Flückiger trat per Ende 2005 aus der Zentralen Paritätischen Berufskommission (ZPBK) zurück. Sein Nachfolger ist Alfons P. Kaufmann, Präsident des Aargauischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbands. Präsident der ZPBK bleibt Albert Germann von der Gewerkschaft Unia. Neuer Vizepräsident und damit Vorsitzender der Arbeitgeberdelegation wurde Peter Ziebold.

## **Erfolgreiches Marketing**

Zentralvorstandsmitglied Guido Durrer präsentierte die vorläufigen Resultate



In Bad Bubendorf – hier die idyllische Bahnstation – fand die 115. Delegiertenversammlung des SMGV statt.



Gastredner Nationalrat Hans Rudolf Gysin wandte sich gegen überbordende staatliche Eingriffe.



Verbandsdirektor Peter Baeriswyl stellte den zu gründenden Berufsbildungsfonds vor.

der Marketingmassnahmen. So wurden 13 Marktblitz-Veranstaltungen durchgeführt (vgl. applica 20/2005, Seite 50), an denen mehr als 450 SMGV-Mitglieder teilnahmen, die rund 320 Marketingpakete kauften. Ein grosser Erfolg sind die neuen Berufskleider: Nach zwei Monaten liegen die Verkaufszahlen bereits mehrere hundert Prozent über denjenigen des gesamten Vorjahrs.

Für 2006 sind weitere Marketingmassnahmen geplant, unter anderem zusätzliche Berufskleider (Winterjacke, Rucksack, Mütze), ein Konzept für die Nachwuchswerbung und ein Intranet, d.h. passwortgeschützte Bereiche der SMGV-Website ([www.malergipser.com](http://www.malergipser.com)), die nur für SMGV-Mitglieder zugänglich sind.

**Budget diskussionslos genehmigt**

Das Budget 2006, das praktisch ausgeglichen ist, wurde von der Versammlung ohne Diskussion und ohne Gegenstimmen genehmigt.

**Berufsbildungsfonds gutgeheissen**

Die DV stimmte dem vorgelegten Reglement für einen Berufsbildungsfonds zu. Der Fonds bezweckt, die nicht dem SMGV angeschlossenen Maler- und Gipserunternehmen an den Kosten der beruflichen Grundbildung und der höheren Fortbildung zu beteiligen. Bei den SMGV-Mitgliedern ist der Fondsbeitrag bereits im Mitgliederbeitrag enthalten.

Es handelt sich um einen reinen Arbeitgeberfonds, der vom Bundesrat auf Antrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) als allgemeinverbindlich erklärt werden soll.

Das Beschaffen der Adressen sowie die Durchsetzung der Zahlungspflicht dürften zumindest am Anfang einen erheblichen Aufwand generieren, sodass der Fonds erst nach einer Einlaufphase Gelder in nennenswerter Höhe für den Fondszweck zur Verfügung stellen kann.

Als nächster Schritt wird der SMGV dem BBT ein Gesuch auf Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Berufsbildungsfonds einreichen mit dem Ziel, diesen am 1. Juli 2006 einzuführen.

**Weniger Abzüge bei der Pensionskasse**

Weil sich die Invalidenrate bei den Malern und Gipsern seit Anfang 2004 stabilisiert hat, konnten die Risikobeiträge um 1–2% gesenkt werden, je nach Alter.

**Gegen separate GAVs**

Enrico Ercolani, Präsident der luzerner Maler, bat die Geschäftsleitung, gegen die Allgemeinverbindlichkeitserklärung von regionalen Gesamtarbeitsverträgen (GAV) Einsprache zu erheben, da das Nebeneinander mehrerer GAVs zur Verwirrung führt, welche Bestimmungen an welchen Ort gültig sind. Für die Unternehmer unzumutbar ist insbesondere, dass die Gipser der Stadt Zürich einen eigenen GAV haben, der sich von demjenigen des SMGV in einigen Punkten unterscheidet. Darauf aufbauend, hat die Regionale Paritätische Berufskommission (RPBK) der Gipser der Stadt Zürich während des vertragslosen Zustands einige SMGV-Firmen, die in der Stadt Zürich gearbeitet haben, kontrolliert und gebüsst, obwohl diese den GAV des SMGV nachweislich eingehalten haben. Der SMGV hat nun die Interessenwahrung der betroffenen Unternehmen übernommen.

**Ehemalige Präsidenten verabschiedet**

Zentralpräsident Peter M. Dreher verabschiedete die zurückgetretenen Regionalverbandspräsidenten Paul Zimmermann, Walter Rösch und Jürg Hansen und überreichte ihnen je ein Exemplar des vergriffenen Buchs «Schweizer Gesellenbriefe mit Stadtansichten».

Zum Schluss wünschte Christoph Gaugler namens der gastgebenden Regionalverbände den Teilnehmern eine gute Heimkehr in der Hoffnung, dass sie wieder einmal in den kleinen, aber schönen Kanton Basel-Landschaft zurückkehren mögen.



Christoph Gaugler sprach im Namen der gastgebenden Regionalverbände Baselland.

## Assemblée des délégués à Bubendorf

Lors de la dernière assemblée de l'ASEPP en 2005, les représentants des associations régionales ont approuvé le budget ainsi que la création d'un fond pour la formation professionnelle. La discussion a également porté sur la coexistence de plusieurs conventions collectives.

Voilà une intégration réussie au réseau de transport en commun: Il suffit de descendre de la «Waldenburgbahn», de traverser la rue pour se retrouver devant l'Hôtel Bad Bubendorf situé dans la commune de Bâle-Campagne du même nom. C'est dans cet établissement qu'a eu lieu le 7 décembre dernier la 115ème assemblée des délégués (AD) de l'ASEPP.

### Offensive contre le trop d'Etat

L'assemblée a débuté par un exposé du directeur de la Chambre économique du canton de Bâle-Campagne, le conseiller national PRD Hans Rudolf Gysin. En tant qu'ancien secrétaire de l'Association des maîtres-peintres du canton de Bâle-Campagne, il est étroitement lié à l'ASEPP. D'après lui, le principal problème des PME suisses réside dans les contraintes financières et administratives que l'Etat leur impose. Comme exemple, il a cité le nouveau certificat de salaire qui sera introduit début 2007 (cf. aussi applica 7/2005, page 2). Prévu à l'origine pour des raisons administratives (harmonisation des certificats de salaires existants actuellement dans les différents cantons), il fera rentrer plus de quatre milliards de francs supplémentaires dans les caisses de l'Etat. C'est pourquoi il faut empêcher sa mise en œuvre par tous les moyens légaux. M. Gysin a invité les délégués de l'ASEPP à dénoncer ce nouveau certificat de salaire par des actions de protestation et des lettres de lecteurs. M. Gysin a également fait allusion à la TVA qui au cours des dix dernières années a été transformée en un ensemble de règles de 3000 pages dont le respect est surveillé par le nombre important de 600 contrôleurs.

### Des changements à la CPPC

Paul Flückiger a quitté fin 2005 la Commission paritaire professionnelle centrale (CPPC). Son successeur est l'actuel président de l'Association argovienne des entre-

preneurs plâtriers-peintres, Alfons P. Kaufmann. Albert Germann du syndicat Unia reste président de la CPPC. Peter Ziebold devient le nouveau vice-président, il présidera ainsi la délégation des employeurs.

### Un marketing réussi

Le membre du comité central Guido Durrer a présenté les résultats provisoires des actions de marketing. L'association a organisé 13 manifestations («Marktblitz»; cf. applica 20/2005, page 50) avec plus de 450 participants de l'ASEPP qui ont acheté environ 320 packages de marketing. Les nouveaux vêtements de travail ont connu un franc succès: Après seulement deux mois, les chiffres de ventes sont déjà plusieurs fois supérieurs à ceux de toute l'année 2004.

Il est prévu de développer d'autres actions de marketing pour 2006, entre autres des vêtements de travail supplémentaires (veste d'hiver, sac à dos, bonnet), un concept pour le recrutement des jeunes et la mise en place d'un Intranet, c.-à-d. des zones protégées par mot de passe du site de l'ASEPP ([www.malergipser.com](http://www.malergipser.com)) qui ne sont accessibles qu'aux membres de l'ASEPP.

### Budget approuvé sans difficulté

Structurellement équilibré, le budget 2006 a été approuvé par l'assemblée sans discussion ni opposition.

### Adoption du fond pour la formation professionnelle

L'AD a approuvé les dispositions réglant la création d'un fond pour la formation professionnelle. Le fond a pour but de faire participer les entreprises de plâtrerie et de peinture non affiliées à l'ASEPP aux frais liés à la formation de base et à la formation continue. La contribution au fond est déjà incluse dans la cotisation pour les membres de l'ASEPP.

Il s'agit d'un fond alimenté par les employeurs qui sera déclaré d'obligation générale par le Conseil fédéral sur proposition de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT). Au début, il faudra déployer des efforts considérables pour se procurer les adresses ainsi que pour imposer le paiement obligatoire. Ce n'est donc qu'après une phase de

lancement que le fond pourra mettre une somme considérable à disposition de l'objectif.

Dans une prochaine étape, l'ASEPP adressera à l'OFFT une demande de déclaration d'obligation générale du fond pour la formation professionnelle afin que celui-ci soit mis en place dès le 1er juillet 2006.

### Moins de déductions à la caisse de pension

La stabilisation du taux d'invalidité des plâtriers-peintres depuis début 2004 a permis de réduire les cotisations de risque de 1 à 2 %, selon l'âge.

### Contre l'application simultanée de plusieurs CCT

Enrico Ercolani, président de l'association régionale «Iuzerner Maler», a demandé à la direction de s'opposer à la déclaration d'obligation générale des conventions collectives de travail régionales (CCT), car la coexistence de plusieurs CCT crée la confusion de savoir quelles dispositions sont valables à quel endroit. Les entrepreneurs ne comprennent absolument pas que les plâtriers de la ville de Zurich aient leur propre CCT qui diffère sur certains points de celle de l'ASEPP. C'est pourquoi la Commission paritaire professionnelle régionale (CPPR) des plâtriers de la ville de Zurich a contrôlé et sanctionné, lors de la période sans convention, certaines sociétés ASEPP qui travaillaient dans la ville de Zurich alors qu'elles respectaient la CCT de l'ASEPP. L'ASEPP se charge désormais de défendre les intérêts des entreprises concernées.

### Adieux aux anciens présidents

Le président central Peter M. Dreher a pris congé des présidents sortants d'associations régionales, Paul Zimmermann, Walter Rösch et Jürg Hansen, et à remis à chacun un exemplaire de l'ouvrage épuisé «Schweizer Gesellenbriefe mit Stadtansichten». Pour conclure, Christoph Gaugler a souhaité, au nom des associations régionales hôtes, un bon retour aux participants et a fait part de son espoir qu'ils reviendraient bientôt dans le petit et beau canton de Bâle-Campagne.

## Assemblea dei Delegati a Bubendorf

Nell'ultima Assemblea dei Delegati ASIPG dell'anno 2005, i rappresentanti delle associazioni regionali hanno approvato il budget e la creazione di un fondo per la formazione professionale. Si è parlato anche della coesistenza di diversi contratti collettivi di lavoro.

Questo sì che si chiama collegamento al trasporto pubblico: si scende dalla Waldenburgbahn, si attraversa la strada e si è già davanti all'Hotel Bad Bubendorf nell'omonima località di Basilea Campagna. Qui il 7 dicembre 2005 si è tenuta la 115a Assemblea dei Delegati ASIPG.

### Rapido voto contro troppo Stato

L'Assemblea si è aperta con una relazione del direttore della Camera economica di Basilea Campagna, il Consigliere nazionale PLR Hans Rudolf Gysin. Come ex segretario dell'Associazione dei maestri pittori di Basilea Campagna, egli è molto legato alla ASIPG. Stando alle sue parole, il problema maggiore della PMI svizzera sono i bastoni finanziari e amministrativi che lo Stato mette tra le ruote. Ha portato ad esempio il nuovo certificato di salario, che dovrà essere introdotto all'inizio del 2007 (vd. anche applica 7/2005, pag. 2). Concepito in origine per motivi amministrativi (unificazione degli attuali certificati di salario cantonali), porterebbe nelle casse dello Stato più di 4 miliardi di Franchi di tasse aggiuntive. Per questo deve essere ostacolato con tutti i mezzi legali. Gysin ha invitato i delegati ASIPG a lottare contro il nuovo certificato di salario con azioni di protesta e lettere al direttore.

Ad ulteriore esempio ha portato l'imposta sul valore aggiunto che in dieci anni è stata gonfiata fino a diventare un'opera di oltre 3000 pagine di regole, la cui osservanza è sorvegliata dal discreto numero di 600 controllori.

### Modifiche nella CPPC

Paul Flückiger si è dimesso dalla Commissione paritetica professionale centrale dalla fine del 2005. Il suo successore è Alfons P. Kaufmann, presidente dell'Associazione Imprenditori Pittori e Gessatori di Aargau. Presidente della CPPC rimane Arlbert German del sindacato Unia. Nuovo vicepresidente

e quindi presidente della delegazione dei datori di lavoro è Peter Ziebold.

### Marketing riuscito

Il membro del comitato centrale Guido Durzer ha presentato i risultati provvisori delle azioni di marketing. Sono stati realizzati 13 eventi (cfr. applica 20/2005 pagina 50), a cui hanno partecipato oltre 450 soci ASIPG, che hanno acquistato circa 320 pacchetti marketing. Grande successo hanno riscosso i nuovi indumenti da lavoro: dopo due mesi le cifre delle vendite sono di diverse centinaia di punti percentuali al di sopra delle cifre di tutto l'anno scorso. Per il 2006 sono in programma altre azioni di marketing, fra cui altri indumenti da lavoro (giacca invernale, zaino, berretto), un progetto per la pubblicità delle nuove leve e uno per intranet, cioè aree del sito ASIPG protette da password ([www.malergipser.com](http://www.malergipser.com)), il cui accesso è riservato esclusivamente ai soci ASIPG.

### Budget approvato senza discussione

Il budget 2006, che è praticamente pareggiato, è stato approvato dall'Assemblea senza discussione e senza voti contrari.

### Approvato il fondo per la formazione professionale

La AD ha approvato il progetto di regolamento per un fondo di formazione professionale. Il fondo ha lo scopo di far partecipare ai costi della formazione professionale di base e dell'ulteriore perfezionamento le imprese di pittori e gessatori non affiliate alla ASIPG. Per i soci ASIPG il contributo al fondo è già compreso nella quota di adesione.

Si tratta di un puro fondo dei datori di lavoro che deve essere dichiarato vincolante dal Consiglio federale su istanza dell'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia (UFFT).

Il reperimento degli indirizzi e l'imposizione dell'obbligo di pagamento richiederanno, almeno all'inizio, un notevole impegno, per cui il fondo potrà rendere disponibili risorse significative per lo scopo stesso del fondo soltanto dopo una fase introduttiva. Come passo successivo, la ASIPG inoltrerà all'UFFT una richiesta di dichiarazione di obbligatorietà generale del fondo di forma-

zione professionale allo scopo di introdurlo dall'1 luglio 2006.

### Meno trattenute per la Cassa pensioni

Poiché dall'inizio del 2004 la quota di invalidi tra i pittori e i gessatori si è stabilizzata, è stato possibile ridurre i contributi di rischio dell'1-2%, secondo l'età.

### Contro i CCL separati

Enrico Ercolani, presidente di «luzernerma-ler», ha chiesto alla Direzione di sollevare obiezioni contro la dichiarazione di obbligatorietà generale dei contratti collettivi di lavoro regionali (CCL), poiché la coesistenza di diversi CCL porta a confusione in merito a quali disposizioni valgano in quale località. In particolare, per gli imprenditori è inaccettabile che i gessatori della città di Zurigo abbiano un proprio CCL che si differenzia in alcuni punti da quello della ASIPG. Basandosi su questo, la Commissione paritetica professionale regionale dei gessatori della città di Zurigo, durante il periodo senza contratto, ha controllato e multato alcune ditte ASIPG che hanno lavorato nella città di Zurigo, sebbene queste ultime potessero provare di avere applicato il CCL della ASIPG. Ora la ASIPG ha assunto la tutela degli interessi delle imprese coinvolte.

### Salutati gli ex presidenti

Il presidente centrale Peter M. Dreher ha salutato i presidenti dimissionari delle associazioni regionali Paul Zimmermann, Walter Rösch e Jürg Hansen e ha consegnato a ciascuno di loro un esemplare del libro, peraltro già esaurito, «Schweizer Gesellenbriefe mit Stadtansichten».

In chiusura Christoph Gaugler, a nome delle associazioni regionali ospitanti, ha augurato ai partecipanti un buon rientro a casa, nella speranza che tornino ancora nel piccolo ma bel cantone di Basilea Campagna.